Ohne gründliche Rentenreform gibt es kein würdevolles Leben im Alter

Wollte man den Zustand des Rentensystems in Deutschland symbolhaft bildlich darstellen, wäre diese Darstellung wohl die Treffendste:

Eine junge Fau schaut in ihre ferne Zukunft als Rentnerin. Dabei gerät ihr eine aktuelle Straßenszene auf die Netzhaut. Eine ältere nach Pfandflaschen suchende Frau … und sie stellt sich erschrocken die Frage: „Ist das meine Zukunft?“

Die Antwort darauf lautet leider: „Ja, die Wahrscheinlichkeit, dass diese bedrückende Aussicht Wirklichkeit wird, steigt.“ Denn solange die Gesetze zur Altersversorgung Gültigkeit behalten, erwarten immer mehr Menschen einen Lebensabend in Armut. Und das trifft vor allem die Frauen.

Deutschland entwickelt sich immer mehr zur Altersarmutsrepublik.

Die Würde des Menschen soll unantastbar sein? Die Bundesrepublik ist ein sozialer Rechtsstaat? Das wird immer mehr zur Makulatur! Beileibe nicht nur bei den Alten, aber in diesem Buch beschränken uns ja auf diese Bevölkerungsgruppe. Wie dargestellt, die Schwindsucht der Renten ist nicht zufällig, sie ist gesetzlich vorgegeben.

Um diesen Zustand zu durchbrechen, reicht es nicht aus, mit kleinen Einzelmaßnahmen gegenzusteuern. Auch wenn sie sinnvoll sind oder hier und da die Not etwas lindern. Es reicht auch nicht aus, den jetzt erreichten unhaltbaren Zustand über Haltelinien zu „sichern“. Der Paradigmenwechsel 2001, weg von der umlagefinanzierten solidarischen Rente, hin zur privaten, kapitalmarktabhängigen Rente, war ein schwerer Fehler. Um den Fehler zu beheben ist ein erneuter Paradigmenwechsel unabdingbar.

Wenn in der technischen Welt Dinge aus dem Ruder laufen, ist ein Reset, also die Herstellung des Ausgangszustands, häufig die einzige Methode stabile Verhältnisse wiederherzustellen. Von da ausgehend können dann Verbesserungen bzw. Weiterentwicklungen betrieben werden.

Bei der Altersversorgung in Deutschland haben wir den Zustand erreicht. Die Altersversorgung über die gesetzliche Rentenversicherung wurde dauerhaft beschädigt, das Vertrauen in die Versorgungssicherheit schwindet von Jahr zu Jahr.

Ein Reset muss her. Was aber ist der Ausgangszustand, von dem aus weitere notwendige Reformen aufgebaut werden können?

Ein Blick in die Geschichte, in das benachbarte Ausland und in die bundesrepublikanische Gegenwart sind sehr hilfreich die Frage zu beantworten.

Das Motto dieser Soli-Marke aus dem DGB-Aktionsprogramm 1955 „Alter ohne Not“ ist wieder hoch aktuell.

Der Versuch, diese Parole mit einer Forderung „Alter ohne Not ist Grundgesetzgebot!“ in den Jahren 2015/2016 zu aktualisieren, wurde vom Vorstand besagter Organisation unterbunden. ([01])